

auf dem Platze, der die Ecke des Reisewitzer Gartens bildet, stand bis 1891 das durch seinen gelben Anstrich wohl noch vielen Dresdnern erinnerliche Wasserpalais. Ein ehemals zu demselben gehöriges, weiter abwärts am Wasser stehendes Nebengebäude ist gegenwärtig noch bewohnt.*)

Wir folgen der Chaussee nach links bis zur Friedrich-Augustmühle (vergl. Nr. 32) und wenden uns hier rechts auf einem durch Kirschbaumpflanzungen aufwärts führenden Fusswege zur **Begerburg**, ein burgähnlicher Bau an schwindelnder Felswand (früher Restauration). Der Weg führt uns hart an demselben und an der Gastwirtschaft (empfehlenswert) vorüber durchs Dorf **Döltzschen**. Vor der Schule (35 Min. bis hierher) ehemals eine uralte, säulengestützte Linde, die aber im August 1883 vom Sturme umgebrochen worden ist (jetzt hat man eine junge auf die Stelle gepflanzt). Wir folgen dem Wegweiser nach Pesterwitz. Winzerhäuschen an der Sonnenseite des Plauenschen Grundes.

Blick auf Dorf Gittersee, jenseits des Thales; darüber hinaus die Prinzenhöhe (Turmhaus) bei Neu-Cunnersdorf; weiter r. der gewaltige, schroff abfallende Windberg, unten vor demselben Burgk. Aus dem Thale herauf blitzt die Weisseritz; an derselben zeigen sich die zahlreichen Fabrikschlote von Potschappel (Kirche), dahinter Deuben (Kirche).

So in 10 Min. an eine Wegsäule; links nach Potschappel.

Blick rückwärts auf eine „lachende Landschaft“ im wahren Sinne des Wortes. R. von Döltzschen, jenseits, Coschütz; zwischen beiden in der Ferne das weit hinleuchtende Gasthaus zum Goldnen Stiefel bei Torna. R. von Coschütz Gittersee; hinter diesem die Babisnauer Pappel (kugelförmige Krone); weiter r. die Goldne Höhe (Turmhaus) und die Prinzenhöhe. Im Hintergrunde die Höhen von Dresden bis Pillnitz und die Sächsische Schweiz.

In 10 Min. erreichen wir **Neunimptsch**; kurz vor dem Dorfe Blick rechts auf das Bergschloss (Winzerhaus, Juchheh genannt, schöner Park) des Baron v. Burgk. Links am Dorfe hin (Restauration zur „Jochhöhe“; wir bezweifeln die Richtigkeit dieser etymologischen Eintragung und halten am Juchheh fest). Angenehme Parkstrasse im schattigen Laubwalde abwärts. An der Biegung Blick auf Potschappel unten, dahinter Deuben und rechts Döhlen; die Strasse schneidet einen kleinen Grund (rechts an der Parkmauer eine kleine Quelle). Der Fussweg links führt uns hinab zur Restauration zum **Steiger** (10 Min.); kurze Rast im hübschen Garten.

*) Anmerkung. Das Wasserpalais wurde von Joh. Georg IV. erbaut (vergl. Nr. 30), der es seiner Geliebten, der schönen Sibylla von Neitschütz schenkte. 1843 erwarb es die Gräfin Aug. Charl. verwitw. v. Lynar, geschiedene v. Kielmannsegge, Tochter des kursächs. Hausmarschalls August v. Schönberg. Sie war eine hervorragende Schönheit und eine glühende Verehrerin Napoleons I., mit dem sie in vertrautem Verkehre gestanden haben soll; sie beschäftigte sich in diesem streng abgeschlossenen Heim mit Alchymie, wohl auch mit Politik, Staatsintriguen und bonapartistischen Agitationen. Auch dem Revolutionsgetriebe von 1848 soll sie nahe gestanden und mit Kossuth, Metternich und Windischgrätz korrespondiert haben. Sie starb am 26. April 1863. Das Wasserpalais gehörte zuletzt zur Reisewitzer Brauerei.